

Antrag Nr. 5

der **AUGE/UG –Alternative, Unabhängige und Grüne Gewerkschafter:innen Wien**
an die 183. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 27. Mai 2025

Für eine ausgewogene, ganzheitliche Forschungsförderung in Österreich

Wir begrüßen die ausführliche Präsenz von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung sowie das deutliche Bekenntnis zur tertiären Bildung im Regierungsprogramm 2025-2029.

Neben der besonders hervorgehobenen MINT-Forschung werden im österreichischen auch folgende Forschungsbereiche erwähnt:

1. Sozial- und Gesundheitsforschung
2. Bildungsforschung
3. Kulturerbeforschung
4. Tourismusforschung
5. Friedens- und Konfliktforschung

Diese Forschungsfelder sollen dazu beitragen, Österreich in verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen.

Im Bereich Schwerpunktsetzungen an Universitäten finden sich allerdings explizit nur: Medizin, KI, Digitalisierung, MINT.

Diese Diskrepanz erscheint bedenklich: Gerade die MINT-Forschung an Universitäten profitiert von der engen Verzahnung mit den Human- und Kulturwissenschaften, da diese die ethischen und gesellschaftlichen Auswirkungen bewerten, interdisziplinäre Ansätze fördern und die Kommunikation komplexer Themen erleichtern. Ohne die Ergebnisse und kritischen Denkanstöße dieser Forschungsrichtungen können ethischen Standards sowie

die Art und Weise, wie Forschung unterrichtet, rezipiert, durchgeführt und kommuniziert wird, weder bewertet noch weiterentwickelt werden. Insbesondere der Wissenschaftsvermittlung, sei es im schulischen oder im weiteren öffentlichen Bereich und den Medien, kommt in einem zunehmenden wissenschaftsskeptischen bis wissenschaftsfeindlichen Umfeld eine tragende Rolle zu.

Ohne die Erkenntnisse der Geisteswissenschaften, beispielsweise in der Linguistik, käme zum Beispiel auch die Weiterentwicklung und Einordnung von KI, Entwicklung von Sprachmodellen, Digitalisierung und die damit einhergehende Notwendigkeit von Kulturtransfer in engerem und weiteren Sinne nicht weit.

Nur mit Hilfe der Geisteswissenschaften ist es möglich sachlich und faktisch nachvollziehbar, gestützt auf den Unterschied zwischen einer von einem menschlichen Gehirn und von einem maschinellen „Gehirn“ produzierter Form von Wissen zu reflektieren. Der Unterschied zwischen menschlicher Wissensproduktion maschineller Wissensproduktion, egal wie gut, ist ein wesentlicher: in der Entwicklung, Anwendung und Auswirkung. Dies muss ebenfalls begleitet und beforscht werden.

Durch die Kombination von MINT-Forschung mit Human- und Kulturwissenschaften im universitären Kontext entsteht genau dieser ganzheitliche Ansatz, der sowohl technische als auch menschliche Aspekte durch nachvollziehbare Methoden berücksichtigt.

Wenn Universitäten ihren Finanzierungsschwerpunkt hauptsächlich auf MINT-Fächer legen sollen, besteht die Gefahr der Vernachlässigung anderer Disziplinen, eine geringere Betrachtung ethischer und gesellschaftlicher Herausforderungen, eingeschränkte Bildung und kritisches Denken, Ungleichgewicht im Arbeitsmarkt und Verlust von Innovation und Kreativität.

Die entsprechende Berücksichtigung von sowohl MINT- als auch nicht-MINT-Fächer ist entscheidend, um einerseits den Technologiestandort zu sichern aber auch den gesellschaftlichen und kulturellen Rahmen dafür weiterzuentwickeln und auch die eingangs erwähnten Forschungsfelder zum Erfolg zu führen.

Nur eine nachhaltige Entwicklung in Wissenschaft und Gesellschaft, hilft Österreich sich sowohl als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort als auch als sicheres Kultur- und Tourismusland mit hohem Lebensstandard zu behaupten und so nachhaltig Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern.

Die 183. Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien möge daher beschließen

**Die Arbeiterkammer Wien möge sich in ihrem Rahmen für eine ausgewogene
Schwerpunktsetzung zwischen sowohl MINT- als auch nicht-MINT-Fächer in der
Forschungsförderung einsetzen.**

Angenommen <input type="checkbox"/>	Zuweisung <input type="checkbox"/>	Ablehnung <input type="checkbox"/>	Einstimmig <input type="checkbox"/>	Mehrheitlich <input type="checkbox"/>
-------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------------